

Datum: 11.11.2011

BAUERNZEITUNG

OSTSCHWEIZ/ZÜRICH

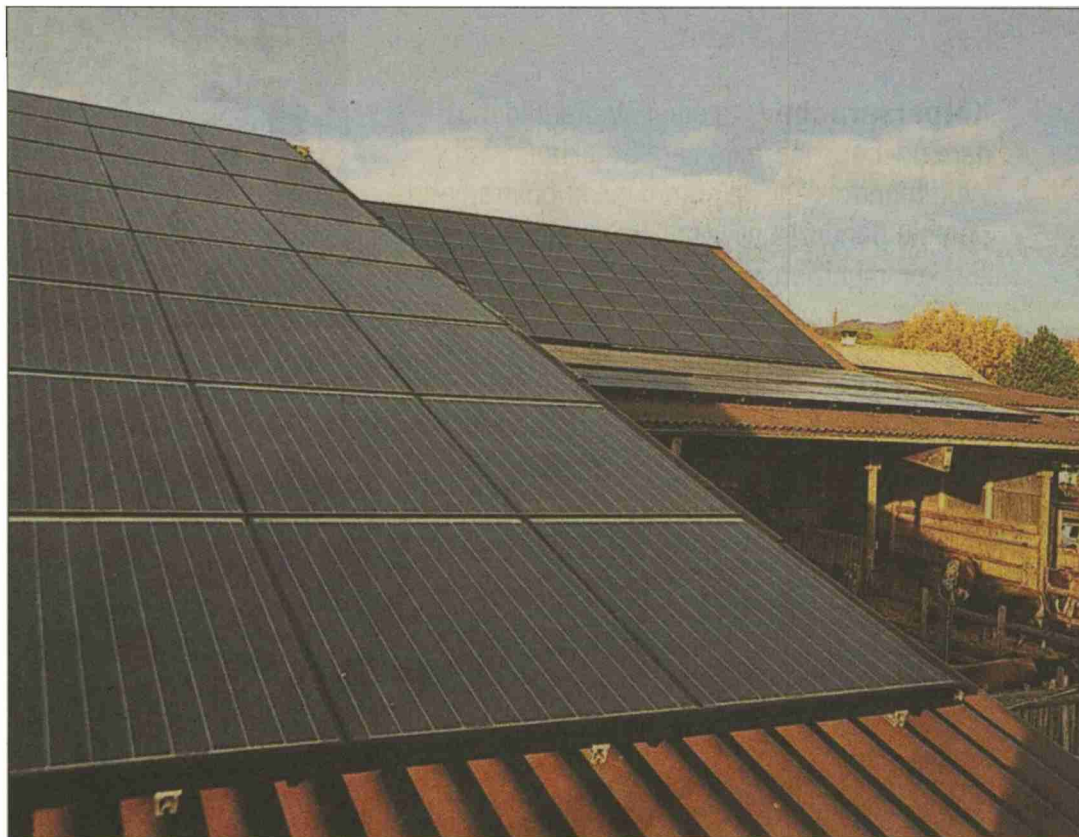


 **Baudirektion
Kanton Zürich**

Schweizer Agrarmedien GmbH
3000 Bern 25
031/ 958 33 22
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 9,163
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 18
Fläche: 78,678 mm²



So präsentieren sich die nach Süden ausgerichteten Photovoltaikdächer in Hallau.

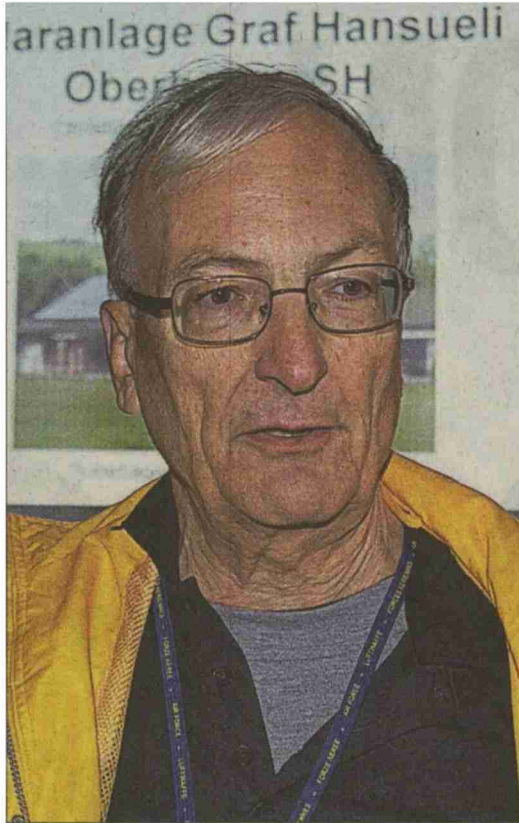
(Bild zVg)

Schweizer Agrarmedien GmbH
3000 Bern 25
031/ 958 33 22
www.bauernzeitung.ch

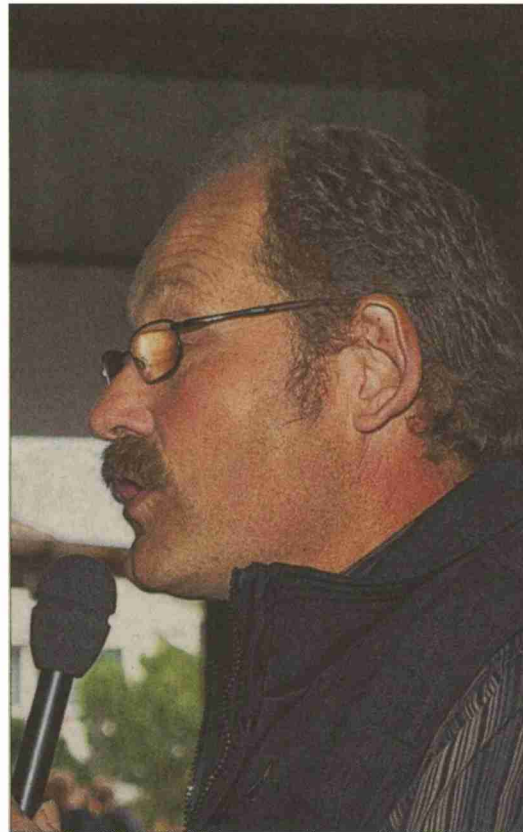
Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 9,163
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 18
Fläche: 78,678 mm²



Max Meyer, Projektleiter «Solarbauern».



Investor und Landwirt Hansuedi Graf.

Vom Landwirt zum Energiewirt

Solarbauerntag / Viele Interessierte besuchten den Hof von Hansruedi Graf, Oberhallau SH. Seine Bauten sind nach Süden ausgerichtet.

Mario Tosato

HALLAU ■ Max Meyer, Projektleiter «Solarbauern», konnte rund 130 Interessierte aus der Ostschweiz zur Solarbauerntagung begrüßen. Hansruedi Graf, Landwirt, Investor und Gemeindepräsident von Hallau, hat bei seinen landwirtschaftlichen Bauten auf «Südausrichtung» geachtet. Mit Inkrafttreten der Förderung von Photovoltaikanlagen durch den Bund hat er

sich entschieden, die optimale Voraussetzung für die Installation von zwei getrennten Photovoltaikanlagen zu nutzen.

Graf ist überzeugt, dass die Photovoltaikanlage den Wert seines Gebäudes erhöht. Er ist nun auch «Energiewirt», ohne dass er dabei wiederkehrende Arbeiten auf sich nehmen muss. Aufgrund der Kosten, der Finanzierung und der Einspeisevergütung dürfte die Anlage in spätes-

tens 18 Jahren amortisiert sein. Die Lebensdauer einer solchen Anlage liegt bei über 30 Jahren.

Atomausstieg bis spätestens 2040

Laut Reto Dubach, Regierungspräsident des Kantons Schaffhausen, gehört der Kanton Schaffhausen zu denjenigen Kantonen, die aktiv mithelfen, die notwendige Wende bei der Energie-Infrastruktur herbeizu-

Schweizer Agrarmedien GmbH
3000 Bern 25
031/ 958 33 22
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 9,163
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 18
Fläche: 78,678 mm²

führen. Reto Dubach betonte, dass es wichtig sei, die Bevölkerung für das Ziel der Energieeffizienz und der Energieeffizienz zu sensibilisieren und zu motivieren. Nach seiner Ansicht wird ein beträchtlicher Anteil des Energieverbrauchs mit erneuerbaren Energien eine echte Langzeitaufgabe darstellen.

Da der Energieverbrauch weiterhin steige, müsse der Mehrverbrauch der Steigerung durch die Energieeffizienz kompensiert werden, sagte Dubach. Der Kanton Schaffhausen habe sich zum Ziel gesetzt, den Ausstieg aus der Atomkraft bis zum Jahr 2035, allenfalls 2040 zu schaffen. Dubach wies darauf hin, dass der Kanton Schaffhausen mit anderen Kantonen zusammenarbeite. Eine Bedingung bestehe darin, dass die Anlage für den Eigengebrauch genutzt werde. Strom, der nicht selber verbraucht wird, kann vom Investor vermarktet werden.

Nur erstklassige Qualität wählen

Christian Wolf, MBRsolar inklusive MBR Thurgau, Wängi TG, legt Wert auf die Feststellung, dass die Landwirte bei der Planung und Realisierung einer Photovoltaikanlage den Langfristcharakter im Auge behalten

sollen, was am besten dadurch geschehe, wenn bei der Wahl der Produkte nur erstklassige Qualität gewählt werde. Wolf betonte, dass viel minderwertige Module auf dem Markt seien. Wolf geht davon, dass ab 2012 Module aus Schweizer Produktion auf den Markt kommen werden, welche die von ihm geforderten Ansprüche erfüllen und nicht zuletzt auch die Nachverfolgbarkeit der verwendeten Produkte gewährleisten sowie eine hohe Leistungskonstanz und eine lange Garantieleistung.

Verkauf von landwirtschaftlichen Ökostrom

Stephan Berger sieht Chancen, dass über landwirtschaftliche Organisationen Ökostrom vermarktet werden könnte. Da die Einspeisung ins Netz gemäss gesetzlicher Abnahmeverpflichtung ohne ökologischen Mehrwert lediglich rund 7 bis 8 Rappen pro kWh beträgt, ist jedem Landwirt zu raten, der Einspeisevergütung bei einem Investitionsentscheid grösstes Gewicht beizumessen.

Berger, zuständig für Wirtschaftlichkeitsberechnungen für Solaranlagen beim Strickhof, weist ebenfalls deutlich darauf hin, dass die Netzanschlussfragen inklusive allfälliger Netzver-

stärkungen sorgfältig abzuklären seien, da je nach Situation Kosten entstehen könnten, die eine Anlage unrentabel machen würden.

Energie-Infrastruktur muss erneuert werden

Richard Müller vom Elektrizitätswerk Schaffhausen stellt fest, dass die Erneuerung der Energie-Infrastruktur notwendig ist und mit Hilfe von erneuerbaren Energien erfolgen muss. Dabei sind die verschiedenen Quellen entsprechend ihrem Potenzial einzubeziehen. Für Landwirtschaftsbetriebe liegt das grösste Potenzial in der Solarenergie. Eine Investition in eine Photovoltaikanlage ist eine Langzeitinvestition, welche sorgfältig geplant werden muss. Eine detaillierte Investitionsrechnung ist dabei unerlässlich. Ohne Einspeisevertrag, der den ökologischen Mehrwert abdeckt, kann eine Investition in eine Photovoltaikanlage nicht amortisiert werden.

Die Planung und Ausführung ist einer ausgewiesenen Fachfirma mit Erfahrung und Referenzobjekten, wenn möglich auf Landwirtschaftsbetrieben, anzuvertrauen.

Datum: 11.11.2011

BAUERNZEITUNG

OSTSCHWEIZ/ZÜRICH



 **Baudirektion
Kanton Zürich**

Schweizer Agrarmedien GmbH
3000 Bern 25
031/ 958 33 22
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 9,163
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 18
Fläche: 78,678 mm²



130 interessierte Gäste verfolgten die Ausführungen an der Solarbauerntagung in Hallau.

(Bilder Mario Tosato)